

Redaktion und Expedition:
Reißgasse
Nr. 14.
Inserate.
Eine dreispaltige
Garnitur 12 H.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
gesandt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
preis
mit beiden Beilagen
ganzt. loco: K 8 80
mit Zustellung 9.60,
per Post K 10, halb-
und vi. der hiernach
entfallende Betrag.
Ohne „Dekonom“:
gs. 40, vi. 20 h
weniger. 1 Nr. 20 h

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Dekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reißgasse Nr. 14, ausgegeben.

52. Nummer.

Bistritz, den 20. Dezember 1908.

XXXVII. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Die „Bistritzer Wochenchrift“ tritt mit dem 1. Januar 1909 in ihren achtunddreißigsten Jahrgang. Wie bisher wird sie auch im herannahenden neuen Jahr ihre Aufgabe darin suchen, nicht bloß bei Besprechung örtlicher Fragen und Angelegenheiten das Interesse der Bürger und ganzen Bewohnerchaft zu vertreten und zu fördern, sondern sie wird vornehmlich ihren Leserkreis auch mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschungen und den Mitteln des praktischen Betriebes des Obstbaues, der sich bei uns zu einer ansehnlichen Erntequelle für Stadt- und Landbewohner herausgebildet hat, bekannt machen. Dabei wird unser Blatt stets auch Berichte über die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Bezirksverwaltung, über die Sitzungen des Komitats-Verwaltungsausschusses, der Stadtkommunität, sowie über alle wichtigen Begebenheiten und Ereignisse der Stadt und ihrer Umgebung bringen.

Bei dieser Einladung zur Bestellung und zum Bezuge unseres Blattes können wir es nicht unterlassen, auf die wertvollen Beilagen desselben ganz besonders aufmerksam zu machen. Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“ bietet jedermann sowohl in seinem Lesestoff, wie auch in den Illustrationen eine recht angenehme Unterhaltung. Und der „Dekonom“ sollte geradezu in keiner Bauernfamilie fehlen. Trotz der sehr erhöhten Druckkosten und trotz der sehr wertvollen Beilagen kostet die „Bistritzer Wochenchrift“ mit Bezug durch die Post

Ganzjährig	K 10.—
Halbjährig	5.—
Vierteljährig	2.50
Bei Zustellung ins Haus ganzjährig	9.60
Halbjährig	4.80
Vierteljährig	2.40
Ohne Zustellung mit „Dekonom“ ganzjährig	8.80
Ohne „Dekonom“	8.—

Neuuntretende Abonnenten erhalten, soweit der Vorrat reicht, das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“ aus dem Jahr 1908 gratis.

Wir ersuchen die Abonnenten und Freunde unseres Blattes, in ihren Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes beim herannahenden Jahreswechsel tätig zu sein.

Bistritz, am 20. Dezember 1908.

Die Administration.

„Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

So heißt es in der Verkündigung, die am ersten Weihnachtsfeiertage in den christlichen Kirchen von der Kanzel verlesen wird. Aber wie selten herrscht, wenn diese Verheißung verkündigt wird, tatsächlich Friede auf Erden! Im heurigen Jahr war der äußere Friede in unserem alten Erdteil erfreulicherweise erhalten geblieben. Aber jetzt vor dem Jahres-schluss ist von dem „Frieden auf Erden“ weniger zu spüren und mit dem „Wohlgefallen“ unter den Völkern unseres Erdteiles ist es noch schwächer bestellt. Wohl gab es weit im südlichen Balkan und noch weiter südlich, in Marokko, blutige Zusammenstöße und Krieg, aber über solche weitabgelegene kriegerische Vorfälle, die uns nichts angehen, lassen wir uns keine grauen Haare wachsen.

Es kann ja aber auch der Frömmste und Friedfertige nicht im Frieden bleiben, wenn's seinem bösen Nachbar nicht gefällt. Die Zeit, in der wir leben, ist eine sehr bewegte und höchst unriedliche, eine Zeit schwerer politischer, völkischer, wirtschaftlicher und sozialer Kämpfe. Heftig bekämpfen sich Parteien in den Reichsvertretungen und blutig sind die Zusammenstöße, die infolge Unzulänglichkeit und nationaler Gehässigkeit da und dort in den Nachbarstaaten zum Ausbrüche kamen. Bei uns herrscht gottlob der Friede. Um denselben aber in allen Teilen der Monarchie zu erhalten und die bösen Nachbarn abzuwehren, die die neuangegliederten Provinzen Bosnien und Herzegovina zu beunruhigen drohen, ist mit vielen anderen Teilen der gemeinsamen Armee auch von unserem Hausregimente ein Bataillon nach Mostar abmarschiert und wird wahrscheinlich längere Zeit dort garnisonieren. Bis jetzt herrscht aber — dank den rechtzeitig getroffenen Vorkehrungen — so wohl in dem serbisch-bosnischen, wie auch in dem herzogovinisch-montenegroischen Grenzgebiete der volligste Friede und es hat sich auch diesmal bei uns das bekannte Sprichwort bewährt: „Willst du Frieden haben, so bereite dich für den Krieg vor!“

Nach dieser kurzen Abschweifung kehren wir wieder zur Bedeutung des Weihnachtsfestes zurück. Als Fest des Friedens und der Versöhnung erinnert uns das Weihnachtsfest ganz besonders auch daran, daß der Mensch, wie er der Mitmenschen bedürfte, um Mensch im hehren Sinne des Wortes zu sein, so auch heute noch seiner Mitmenschen bedarf, um Mensch zu sein. — Wenn am ewig grünen Weihnachtsbaum die hellen Kerzen aufblitzen und mit ihrem Glanze zugleich die Herzen erwärmen; wenn in unserer Seele die Bilder vergangener

Zeiten lebendig werden, da noch das Auge der Eltern das Glück der Kinder widerpiegelt, dann sind wir am leichtesten der Erkenntnis zugänglich, daß, was wir auch geworden sind, wir dies nicht uns zu verdanken haben, sondern den Mühen und Opfern derjenigen, die uns das Leben geschenkt und die uns groß gezogen haben: das sind unsere Eltern. Im weiteren Sinne aber verdanken wir das, was wir geworden, nicht minder dem mühevollen Schaffen der Millionen Menschen, die vor uns lebten und die mit uns leben. Durch diese Erkenntnis gelangen wir bei reiflicher Ueberlegung zu der Ueberzeugung: daß unser Leben und Ringen, das uns in der Regel so groß und bedeutungsvoll erscheint, eigentlich nichts anderes ist als eine verschwindend geringe Vorarbeit für die Millionen, die nach uns diese Erde bevölkern werden, daß alles, was wir erstrebt, erungen und erarbeitet haben, nichts weiter ist als wertvolles Material für unsere Nachkommen und für spätere Zeiten.

Das Weihnachtsfest ist für uns aber auch ein Fest der Wünsche und der Hoffnungen. Bei unseren Kindern und dem jungen Volke überhaupt, dem dies Fest in erster Reihe gehört, sind die Wünsche und Hoffnungen noch zahlreich und da diese zumeist so leicht zu erfüllen sind, ist die Zahl der erfüllten Wünsche groß und die der getauichten Hoffnungen gering. Wenn wir älter geworden, pflegt die Zahl der Wünsche bei uns abzunehmen und wir werden nach und nach immer reicher an getauichten Hoffnungen. Aber die Kraft des Hoffens bleibt uns und sie hilft uns hinweg über manchen Wunsch, dessen Erfüllung uns ein unfreundliches Geschick verweigert.

Wir begehen am heurigen Weihnachtsfeste für uns und unsere Leser, sowie für die gesamte Bevölkerung der österreichisch-ungarischen Monarchie nur den Wunsch im Herzen: „Der allmächtige Vater im Himmel wolle uns den Frieden erhalten und uns vor einem blutigen Kriege bewahren, dem ein großer Teil unserer Kinder und Landesöhne zum Opfer fallen könnte!“

Und damit wünschen wir unsern Lesern glückliche und angenehme Weihnachtsfeiertage!

Aus der Dezemberitzung des Verwaltungsausschusses.

Montag, den 14. Dezember d. J. fand unter dem Vorsitz des Herrn Obergespannes Grafen Arpad Lazar die diesmonatliche Verwaltungsausschusssitzung statt, in welcher sieben Gegenstände verhandelt und erledigt wurden.

FEUILLETON.

Sachsenboden.

An dem höchsten Turm zu Bistritz,
Wo der Rundgang dich empfängt,
Der den Blick zur schönsten Fernsicht
Auf den Reiz der Landschaft lenkt,
Siehst du die Gedächtnistafel
Prangen stolz in goldnen Lettern,
Und dir ist, als müßtest emsig
Du im Buch der Väter blättern.

Ja! ein schön Gedenkblatt siehst du
Stauend vor dir aufgeschlagen
Und du spürst ein Geisteswehen,
Wie dich die Gedanken tragen.
Um ein paar Jahrzehnte rückwärts
Trägt dich fort der rasche Flug,
In vergangenen Zeiten siehst du
Müh und Ehren grad genug!

Jene Tafel sagt dem Enkel,
Wie einst Kaiser Franz, der Gute,
Der gerechte Landesvater
Mit dem schlichten Edelmut
Seine ungezählten Völker,
Auch das Sachsenvolk, das alle,
Gern besuchte, um zu sehen,
Wie sich jedes schön entfalte!

Zum Empfang des hohen Gastes
Froh bewegt die Stadt sich rüstet,
Alles tut sie, ob sie sich auch
Nicht mit Glanz und Reichtum brüstet,
Aber was sie hat, das gibt sie,

Gibt es froh und herzlich gern,
Zu beehren, zu erfreuen
Den geliebten Landesherrn!

Was nun folgte? wollt ihr wissen:
In den Chroniken geschrieben
Sieht das alles klar und deutlich,
Die aus jener Zeit uns bleiben.
Drum erlaßt ihr mir die Schildrung,
Denn in allerjüngster Zeit
Hat uns selber ja mit Gleichem
Unser Landesherr erfreut!

Eines nur will ich erwähnen,
Was die Sage aufbewahrt,
Umso lieber aufbewahrt,
Denn es ist von heit'rer Art.
Heiter so im allgemeinen,
Doch für einen grade nicht.
Böser Zufall hindert störend
Oft die allerhöchste Pflicht.

Damals waltete Herr Pfingstgräf
In des Oberrichters Amt,
Seiner Führung eifrig folgend,
Zogen aus sie alleamt
An die Grenze des Distriktes
Wo der deutsche Laut beginnt,
Dort zu Fuß, zu Roß, zu Wagen,
Sammeln sich die Reihn geschwind.

Und das freudig bange Warten,
Allzulange dauer's nicht,
Denn ein donnergleiches „Wivat!“
Plötzlich durch die Reihn bricht.
Lang gezogen, rollend, brausend,
Wie ein jubelnder Orkan,

Und begrüßt von Böllerschüssen,
Kommt der Hofzug glücklich an.

Ueberallhin freudig dankend,
Hält der gute Kaiser Franz.
In des Volkes Mitte lenkt er
Aus des Hofes reichem Glanz.
Huldigend mit Rednerblumen,
Tritt der Oberrichter vor.
Würdig kleidet ihn die Amtstracht
Und gespannt lauscht jedes Ohr.

Fest setzt ein der Oberrichter
Seinen feierlichen Sermon
„Sachsenboden —“ also spricht er
In dem weithervollsten Ton,
Doch bei diesem ersten Wort schon
Wird der Rede Fluß gestört,
Da des Kaisers Reitroß plötzlich
Drohend sich zum Redner kehrt.

Einen Schritt nach rückwärts tretend,
Kann der Redner frisch beginnen,
Schnell gefaßt, will er der Rede
Goldnen Faden weiter spinnen:
„Sachsenboden —“ klingt's noch einmal,
Voller noch aus seinem Munde,
Doch was ist das? liegt ein Fluch denn
Auf der heut'gen Feststunde?

Das wohl nicht, allein ein Unfall,
Eine Störung sondergleichen
Muß den armen Oberrichter
Sehr zur Unzeit jetzt erreichen!
Wieder häumt des Kaisers Pferd sich,
Wieder einen Schritt zurück
Muß der Oberrichter weichen --
Und da naht das Mißgeschick!

Abonnements- und Insertionsaufträge werden in der Buchhandlung Carl W. Schell, Bistritz, entgegengenommen.



Die Monatsberichte des Vizegespanes, der k. Staatsanwaltschaft, des Komitatsoberarztes und des k. Komitats-

Auch der Monatsbericht des k. Schulinspektors enthielt nur minderwichtiges. Es wurde in erster Reihe berichtet über den Besuch der Volksschulen und die Inspizierung derselben während des Monats November.

Aus dem Monatsberichte des k. ung. Finanzdirektors sind folgende Daten bemerkenswert.

Der gesamte Rückstand war an direkten Steuern mit Ende Oktober: 1,085,843 K 46 h, davon wurde bis Ende November eingezahlt 765,029 K 35 h, bleibt daher ein Rückstand mit Ende November von 320,814 K 11 h.

Außer obigen direkten Steuern wurden an indirekten staatlichen Bezügen noch eine Summe von 97,552 K 68 h und daher in die Staatskasse insgesamt 278,407 K 42 h eingezahlt.

Schwohl ein Rückfall von 37,802 K eingetreten ist, will doch die Finanzdirektion von der Maßregel der Verantwortung absehen, in der voraussichtlichen Hoffnung, daß die Intervention der an Ort und Stelle ausgesandten Finanzorgane in gütlichem Wege die Rückstände eintreiben wird.

Auch wurde über eine Anzahl von Abschreibungen uneinbringlicher Steuern referiert, wodurch die Größe des allgemeinen Rückstandes in hohem Grade vermindert wird.

Aus dem Referate des k. ung. Bauamtschefs Kemény Bertalan wird folgendes hervorgehoben:

Auf der Kolozsvár-Bukowinaer Staatsstraße wurde die Schotterlieferung kollaudiert, aber in den Strecken 149 bis 154 Kilometer und 164-178-698 Kilometer als unbenutzt nicht übernommen, der Unternehmer hat um Terminverlängerung beim hohen Ministerium angelehrt.

In der Straßenstrecke 170-176 Kilometer sind am 21. und 22. November Schneeverwehungen eingetreten, deren Entfernung bereits bewerkstelligt wurde.

Auf den Komitatsstraßen, namentlich auf der Besterce-Monorer Straße wurde der Oberbau der Betonbrücke Nr. 47 bereits vollendet, die Geländekonstruktion wird demnächst bei günstigem Wetter ausgelegt werden.

Wegen der plötzlich eingetretenen rauhen Witterung mußten auch die Bauarbeiten der Szalva-Komitatsstraße eingestellt werden.

Das k. ung. Handelsministerium hat zum Zwecke des Ausbaues dieser Straße außer den schon bewilligten und verbrauchten 100.000 K, abermals 360.000 K bewilligt.

Die Kisilva-Les und Kisilva-Ragyilvaer Eisenbahn wurde bloß dem Privatfrachtenverkehr übergeben, der öffentliche Personen- und Frachtenverkehr wird erst anfangs des nächsten Jahres ermöglicht sein.

Die Bauarbeiten der Kisilva-Eradnaer Eisenbahn haben bereits begonnen. Der Unterbau der Flußbrücke wurde fertiggestellt und der Tunnelbau bei Dabkentagöray ist bereits in der Länge von 50 Meter in Angriff genommen.

In der Angelegenheit der Gemeinden Jelső- und Közepbörgo wurde beschloffen, daß bezüglich der Erweiterungsfrage des Eisenbahndurchlasses in der Gemeindegrenze Közepbörgo unter Leitung des Herrn Komitatsvizegespanes eine gemischte Kommission an Ort und Stelle entsendet werde.

Nach Schluß der Sitzung ergriff der königl. Bauamtsleiter und Obergeringieur Kemény Bertalan das Wort und brachte in tief und warm empfundenen Worten Sr. Hochgeborenen dem Herrn Vizegespan Grafen Arpad Lazar einen Glückwunsch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sowohl, wie auch zum Neujahr, in welche Glückwünsche alle Anwesenden mit wiederholten „Ejen!“ einstimmten.

Sr. Hochgeborenen erwiderte diese Glückwünsche herzlich dankend und reichte jedem der anwesenden Mitglieder des Verwaltungsausschusses die Hand.

Etwas über das Einfangen der Hunde.

Schon längst hatten wir die Absicht, dieses Thema in unserem Blatt zu besprechen, sahen aber, wenn es zur Ausführung kommen sollte, immer davon ab, weil wir meinten,

Jah verschwunden ist der Redner
Und ihm steckt das Wort im Munde,
Wie versteinert liegt er plötzlich
Auf des Sachsenbodens Grunde!
Schlüpfrig war das Erdreich worden
Und der Graben allzu nah,
War's ein Wunder, daß Herrn Pfingstgraf
Etwas Menschliches geschah?

Kasch mit Pauken und Trompeten
Fällt nun ein die Stadtkapelle,
All die tausend Todesängsten
Sind geheilt mit Blizeschnelle
Und vollenden kann der Redner
Die gestörten Perioden,
Zu des Herrschers Füßen legend
Den getreuen Sachsenboden.

Erwin Sachs.

die beim Einfangen der Hunde zu Tage tretenden Uebelstände würden sich nach und nach von selbst beheben. Der letzte Vorfall aber, über den eine Stimme aus dem Publikum in unserer vorigen Nummer einen haarsträubenden Bericht erstattete, macht es uns zur Pflicht, das Wort in dieser Angelegenheit zu ergreifen und im Namen aller Hundebesitzer und Hundeliebhaber unsere Stimme zu erheben und gegen die Behandlung der Hunde und das bei uns übliche Verfahren beim Einfangen Protest zu erheben.

Zunächst halten wir es für eine öffentliche Gewalttätigkeit, wenn unsere Polizeibehörde die Hunde, gleichviel ob sie die vorgeschriebene Hundemarke am Hals haben oder nicht, einfangen läßt. Sie hat dazu kein gesetzliches Recht, weil die Hunde genau ebenso wie Kalber, Kühe, Pferde und andere vierfüßige Haustiere ihre Eigentümer haben, die für jeden Schaden, den diese verursachen, ersatzpflichtig sind und weil die Hundemarken — wie es häufig vorkommt — den Hundensant den Halsriemen gestohlen werden oder sonst in irgendwelcher Art abhandeln können. Wenn nun ein seines Halsriemens und seiner Nummer beraubter Köter zufällig dem Wajenmeister in den Weg tritt, so hat dieser zu solchen Zeiten, wo keine Waisperrre herrscht, samt dem ihn begleitenden Polizisten zunächst die Aufgabe, der Eigentümer des ohne Marke umherlaufenden Hundes zu erforschen und ihn durch die Polizei zur Verantwortung zu ziehen. In keinem Falle steht ihm aber das Recht zu, einen Hund, der unter Umständen für reines Geld gekauft wurde und den sein Eigentümer um keinen Preis verlieren möchte, in einer so rohen und barbarischen Weise zu peinigen und zum Krüppel zu schlagen. Nicht der auf der niedersten Kulturstufe stehende Wajenmeister ist zu verurteilen wegen dieses jeden Tierchutz hohnsprechenden Verfahrens, sondern die städtische Polizeibehörde, die die Hunde als vogelfreies und herrenloses Gut ansieht und behandelt. Es gibt in unserer Stadt Hunde, die mehr Geld kosten als eine Kuh oder ein gemästetes Schwein. Wenn es nun zufällig vorkommt, daß ein solches Tier ohne Halsband und Hundemarke auf die Gasse hinausläuft, kann da bei richtiger Auffassung des Hundestatutes für den Wajenmeister das Recht erwachen, den tollpöhligen Köter mir nichts dir nichts gleich mit der Drahtschlinge zu fangen und in den Hundekäfig zu werfen? Das steht keinesfalls in dem Hundestatut und wenn es tatsächlich so stünde, so ist es ein Unfimt, denn der Hund ist für seinen Herrn und Eigentümer ein ebenso liebes und wertvolles Tier, wie ein Kalb, eine Kuh oder irgend ein anderes Haustier. Ausländische Masten Hunde, dann alle Hundebarten, die zu Jagdzwecken dienen, sind, selbst wenn sie zufällig ohne Marken die Gasse betreten, nicht einzufangen sondern es sind deren Eigentümer zur Verantwortung zu ziehen.

Ein weiterer Mangel in unserem Hundestatut ist der Umstand, daß auch solche junge Hunde, die noch nicht ein Jahr alt sind, von dem Wajenmeister verfolgt werden. Zum Schutze dieser armen Tierchen gegen die rohe Behandlung der Hundefänger sollte die Polizeibehörde irgend ein Mittel erfinden, wenn auch gegen einige Heller, den Besitzern solcher junger Vierfüßler ausfolgen, damit dieselben nicht auch wegen dieser mit den abscheulichen Hundefängern in Unterhandlungen treten müssen.

Auszug aus dem Komitatsamtsblatt Nr. 51.

Das Expropriationsrecht behufs Regelung der Oberen Zigeunerstraße wurde vom Handelsminister bewilligt, die diesbezügliche Verhandlungen finden den 30. Dezember, vormittags 9 Uhr im Sitzungssaale des Magistratsgebäudes statt.

Den Neubau des Gemeindevirtshauses in Semdorf betreffend findet die Ligitation den 30. Dezember, vormittags 10 Uhr in der Gemeindefanzlei statt.

Verpachtet wird das Jagdrecht auf 6 Jahre der Gemeinden Hordó den 21. Dezember l. J., vormittags 10 Uhr, Pristolp den 21. Dezember l. J., nachmittags 2 Uhr, Luska den 21. Dezember l. J., vormittags 9 Uhr in den Gemeindefanzleien.

Die Mühle in der Gemeinde Jad wird den 23. Dezember l. J., nachmittags 2 Uhr verpachtet.

Estras din foaia oficiósă comitatensă nr. 51.

Oraşului Bistriţa i-s-a conces dreptul de a espri-pria 8 edificii din tiganie.

Ein Hüteisen im Stadtwappen.

Jüngst kam zur Metropole
Ein sächsischer Student,
Vom Scheitel bis zur Sohle
Ein flottes Element.

Doch bald begann sein Trauern,
Der Stefansturm ihn neckt,
Der hinter Häusermauern
Und Giebeln sich versteckt.

Der Bursch, wie fluchbeladen,
Irrt suchend ringsumher,
Da stößt er auf Kameraden
Und beichtet sein Malheur.

Die schütteln sich vor Lachen:
„Sperr auf die Augen, Wurm!
Wer wird so Humbug machen?
Du siehst ja dich am Turm!“

Erwin Sachs.

Comuna Orheiu dă in întreprindere edificarea crâşmei czmunale in 30 l. c.

Dreptul de vênat se dă in arëndă in Hordó in 21 l. c. ér in Lusca şi Pristolp in 21 l. c. înainte resp. după amiaz.

Móra comunei Jad se dă in arëndă in 23 l. c.

Tagesnachrichten.

Zur Nachricht für unsere Leser. Da Nr. 50 des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ bis zur Ausgabe unserer vorigen (51.) Nummer der Wochenchrift nicht angekommen war, mußte die vorige Nummer unseres Blattes ohne die Beilage ausgegeben und verschickt werden. Heute erhalten unsere geehrten Leser nun zwei Beilagen, nämlich: Nr. 50 und 51.

Bei dieser Gelegenheit teilen wir unseren geschätzten Lesern mit, daß die Wochenchrift heuer in 53 Nummern erscheint.

Auszeichnung. Dem k. k. Regierungsrat und Inspektor für das gewerbliche Bildungswesen im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien, Herrn Wilhelm Dofowil, wurde gelegentlich des Regierungsjubiläums der Orden der eisernen Krone 3. Klasse verliehen, zu gleicher Zeit wurde er noch durch Verleihung des Kommandeurkreuzes des russischen Stanislaus-Ordens und des Ehrenkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone ausgezeichnet. Wie manchen unserer älteren Leser noch erinnerlich sein dürfte, ist Regierungsrat Dofowil der hiesigen Gewerbeschule in den Jahren 1874-1884 als deren erster Direktor vorgestanden. Wir gratulieren dem sehr geehrten Herrn Regierungsrat zu dieser Auszeichnung.

Pfarrerinstallation. Die Installation des neugewählten Semdorfer Pfarrers, Herrn Gustav Oswald Risch, findet Mittwoch, den 30. Dezember l. J. statt. Anmeldungen zum Festmahl nimmt bis zum 28. Dezember Kurator Johann Graf in Semdorf entgegen.

Für unsere Soldaten in Mostar ist seitens des Vizegespanes und des Militärationskommandos am gestrigen Sonntagabend ein „Wohltätigkeitsunterhaltungsabend“ im großen Saale des Gewerbevereines veranstaltet worden, welcher einen internationalen patriotischen Charakter hatte. Alle Plätze des großen Saales wurden reißend verkauft und es konnte die Nachfrage zuletzt gar nicht befriedigt werden. Der Reinertrag soll dem Korpskommando zugesandt und dazu verwendet werden, unseren Truppen warme Unterleider für den strengen Winter und passende Geschenke für die Weihnachtsbescherung anzukaufen. Das Programm war sehr reichhaltig und enthielt vornehmlich musikalische Vorträge.

Geneamulierte Ministerialverordnung. Unter dieser Spitzmarke bringt das „N. B. Z.“ vom 18. Dezember l. J. nachstehende Nachricht, die für viele Kreise unserer Komitatsbevölkerung von Interesse sein dürfte. Wir bringen sie daher wörtlich zum Ausdruck. „Der von Verwaltungsgeschichtshof hat in einer kürzlich unter Vorsitz Julius Wlaffies abgehaltenen Sitzung eine Verordnung des Ministers des Innern annulliert. Der Sachverhalt ist der folgende: Der Vizegespan des Komitats Besterce-Nasod hat als Sitz des aus den Gemeinden Jekereghyaza, Jelső und Neg bestehenden Kreisnotariats die erwähnte Gemeinde bestimmt. Gegen diesen Bescheid wurde der Refkurs ergriffen, worauf der Minister des Innern den Bescheid abänderte und den Sitz des Notariats nach Jelső verlegte. Der Verwaltungsgerichtshof hat nun diese Verordnung annulliert mit der Motivierung, daß der Minister seine Verfügung mit der Zweckmäßigkeit begründete. Da aber der von der Komitatskongregation bestätigte Bescheid des Vizegespanes weder gegen das Gesetz noch gegen einen Ministerialerlaß verstößt, involvierte die Abänderung desselben durch den Minister eine Verletzung der Autonomie des Munizipiums, weshalb die Entscheidung des Ministers annulliert werden mußte.“

Zur Vertenerung der Lebensmittel. Am letzten Freitag brachte ein Fischer aus Somkerel ein Quantum Fische nach Bistritz, welche er zu 1 Krone per Kilo feilbot. Ein Bistritzer Neubürger hatte die Situation sehr bald erfasst und kaufte dem Somkereler Fischer seine gesamte Ware ab, um sie dann am selben Tage um 1 Krone 40 Heller per Kilo weiter zu verkaufen. Da diese Art der künstlichen Vertenerung der Lebensmittel den Interessen der städtischen Bevölkerung widerspricht und da jüdische Händler auch an Wochenmärkten hauptsächlich Eier und Frucht schon in den Vorstädten ankaufen und dadurch nicht nur den Wagenverkehr stören, sondern auch die Lebensmittel durch diesen unbefugten

Der Sankt-Stephansturm.

In Chroniken zu lesen
Wird nie der Enkel müd,
So war ein Schmied in Wösen,
Ein schlichter Eisenschmied.

Der schwang den Riesenhammer,
Der sonst nur Eisen schlug,
Einst aber Tod und Jammer
In die Wallonen trug.

Am Rathaus kannst du sehen
Ein farbig Wappenschild,
Wie ist wohl zu verstehen
Das schöne Ahnenbild?

Vom Pferdehuf ein Eisen
Der Strauß im Schnabel hält,
Das wird es dir beweisen,
Was ich dir jetzt erzähl.

Erwin Sachs.

Zwischenhandel verteuern, wäre es sehr an der Zeit, das schon so lange urgierte Marktstatut endlich in Kraft treten zu lassen.

Nachahmenswert. Die in Apatin erscheinende „Bacs-Bogdócher Zeitung“ berichtet, daß die dortige Kommunität den löblichen Beschluß gefaßt habe, alle dortigen Hausbesitzer dazu zu verhalten, ihre Häuser mit Dachrinnen zu versehen, widrigenfalls die Gemeindevorsteherung auf Kosten der betreffenden Hauseigentümer die Häuser mit Dachrinnen versehen lassen werde.

Die Zeit rückt heran, wo inabuliere Schulden anzumelden sind, wenn man die Abschreibung von 10 Prozent des allgemeinen Einkommensteuersatzes erreichen will. Wir erinnern unsere Leser in Stadt und Land daran, in der ersten Hälfte des Jahres beim Gemeindevorsteher ihre inabulierten Schulden anzumelden.

Die Arbeits- und Verdienverhältnisse in Amerika stehen noch immer sehr ungünstig und unsere Landleute sollten sich wohl überlegen, bevor sie die Reise nach Amerika antreten. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns unter dem 29. November aus Watertown: „Seit der Wahl des neuen Präsidenten William Taft hört es sich von allen Seiten, daß die Arbeiten besser gehen, aber leider in Watertown bis jetzt noch nicht. Seit 30. September arbeiten die Fabriken mit wenig Leuten wöchentlich nur fünf Tage, was immerhin besser ist als zuvor. Die Einwanderung nimmt sehr stark zu, von allen Seiten strömt das Volk herein. Sehr viele Leute sind ohne Arbeit und es kann auch bis Frühjahr so bleiben, da der Präsident nur im Mai die Regierung übernimmt.“

Vom Eier- und Geflügelmarkt. In der jüngsten Zeit sind die Eier an hiesigen Plätzen im Preise so hoch gestiegen, daß man sich dieselben aus Wien oder Budapest billiger verschaffen könnte, als aus den Händen unserer Landbewohner. Es ist bekannt, daß man das Paar Eier mit 20, sage zwanzig Heller, bezahlen muß und daß man sich besonders glücklich schätzen kann, wenn man für 40 Heller 5 Stück Eier bekommt. Das hat ja indes seine Wege. Daß aber unsere Frauen vom Lande mit den frischen auch verdorbene Eier verkaufen, das ist Betrug und Diebstahl und das sollte unsere Polizei nicht ungebändert passieren lassen. Neulich kaufte man für eine Haushaltung eine kleinere Partie Eier ein und als dieselben zur Verwendung kamen, da stellten es sich heraus, daß ein Teil „stinkend“, d. h. verdorben waren. Es würde sich empfehlen, den Eiermarkt polizeilich inspizieren zu lassen und hier und da die Eier auf ihre Brauchbarkeit untersuchen zu lassen. Verdorbene Eier haben ganz glatte Schalen, sind leichter als die guten und sehen trübe und nicht so frisch aus, wie die guten Eier.

Billiger Betrieb. Die Dresdner Motorfabrik A.-S. hat bei der letzten internationalen Motorausstellung in Saint Petersburg riesigen Erfolg erreicht, der Fabrik wurde die größte Auszeichnung unter allen Ausstellern zuerkannt. Nicht nur die besonders präzise Arbeit und das ausgezeichnete Material, sondern der billige Betrieb wurde erwiesen, wodurch die Motoren der Dresdner A.-S. den ersten Platz einnehmen. Wir wollen daher die Aufmerksamkeit aller Motorenkäufer auf das in unserer Nummer erschienene Inserat obiger Firma lenken.

Offener Sprechsaal.

Einladung.

Sonntag, den 20. d. M., stirt die Guttemplerloge „Sachsentreu“ unter dem Namen „Edelreis“ ihre erste Jugendloge.

Anläßlich dieses Stiftungsfestes findet um halb 4 Uhr nachmittags am nämlichen Tage im großen Saale des Bistritzer Gewerbevereinshauses eine

Weihnachtsfeier

statt, zu welcher wir hiemit die Freunde und Bekannten der Guttempler, Eltern und Verwandten unserer Jungtempler, sowie alle Freunde und Förderer unserer Sache freundlichst einladen.

Bistritz, am 18. Dezember 1908.

Im Namen der Loge „Sachsentreu“ Nr. 12 des I. O. G. T.

Albert Schuller
H. T.

Marie Wachner
S.

Helene Wachner
V. J. W.

Der röm.-kath. Altar- und Frauenverein veranstaltet am 27. Dezember, halb 6 Uhr abends, im Saale der städt. Knabenbürgerschule den

II. Wohltätigkeitsabend.

Programm.

1. „Gleichheit und die soziale Frage“, ungarischer Vortrag von Dr. Graf Logothetti Dreßt.
 2. Deutscher Vortrag von Frau Körner.
 3. Violinspiel von Herrn Otto Sadler, Klavierbegleitung von Fräulein Anna Storch.
 4. Ungarische Deklamation von Fräulein Olga Mihaly.
 5. Lebende Bilder: a) Ave Maria, b) Die Krippe zu Bethlehem, c) Die heiligen drei Könige.
- Anfang halb 6 Uhr abends. Eintritt 50 Heller. Ueberzahlungen werden dankend angenommen.

Öffentlicher Dank.

Es sandten zu dem am 5. Dez. l. J. stattgefundenen Theeabend des Komitats-Wohltätigkeits-Frauenvereines an **Fleischspeisen** folgende Damen und Herren: Frau Gräfin Lázár Irma, Fr. Szongott Nina, Fr. Kemény Alajos, Fr. Kuales Godofred, Fr. Puskás Ferencz, Fr. Serban Janos, Fr. Illyés Gizella, Fr. Dr. Felszeghy Béla, Fr. Gräfin Lázár Árpád, Fr. Hermine v. Lani, Frau Nechay Lajos, Herr Graf Logothetti Aristid, Fr. Bokor Árpád, Fr. Dr. Scherf Izrael, Frau Kriner Rudolf, Fr. Kisch Gustav, Fr. Desbordes Ernő, Fr. Bisze Alajos, Fr. Dr. Haynal Geza, Fr. Simén Béla, Fr. Dr. Scridon Leo, Fr. Wolf Ferencz, Fr. Ráduly János, Fr. Brecher Hermann, Fr. Knopp C. W., Frau Kallus Lajos, Fr. Steinsdorfer Viktor.

Torten und Thegebäck: Fr. Bachitsch Laura, Fr. Storch Gustav, Fr. Nechay Leopold, Fr. Guzman János, Fr. Zareczky Jenő, Fr. Klein Jozsef, Fr. Dr. Haimann József, Fr. Kimmelman Joachim, Fr. Puskás Ferencz, Fr. Koncz Albert, Fr. Blumenfeld Izsák, Fr. Wolf Ferencz, Fr. Hermine v. Lani, Fr. Bisze Alajos, Fr. Eránosz Ferencz, Fr. Dr. Germann Sándor, Frau Halberg Eva.

Getränke: Herr Apotheker Schuster, Herr Tergovits Ede, Herr Süsse Rohrich, Herr Puskás Ferencz.

Kaffee, Thee, Rum, Zucker Himbeersyrup, Milch, Senf, Obst, Gurken: Fr. Gräfin Lázár Irma, Fr. Dr. Haynal Geza, Fr. Simen Béla, Fr. Gräfin Lázár Árpád, Fr. Dr. Scridon Leo, Fr. Bisze Alajos, Fr. Hermine v. Lani, Fr. Kallus Lajos, Fr. Eránosz Ferencz, Fr. Ráduly János, Fr. Védj József, Fr. Kuales Gottfr.

Zigaretten- und Zigarrenspitze: Herr Löbl Mendel, Fr. Eránosz Ferencz, Fr. Dr. Scridon Leo, Fr. Ráduly János, Fr. Gräfin Lázár Árpád, Fr. Bisze Alajos, Fr. Illyés Gizella, Fr. Simén Béla, Frau Dr. Haynal Geza, Fr. Hermine v. Lani, Fr. Kallus Lajos.

Geldspenden statt Speisen: Fr. Klein Adolf 5 K, Fr. Dr. Angyalossy 5 K, Fr. Bresztovszky Gustav 5 K, Fr. Czvajna József 2 K, Fr. Kemény Bertalan 4 K, Fr. Grauer László 2 K, Fr. Decani Ernst 5 K, Fr. Dr. Pahone Vazul 10 K, Fr. Dr. Linul György 15 K, Fr. Ludwik Imre 4 K, Fr. Székelyi Sándor 3 K, Fr. Izsák Izák 5 K, Fr. Bürgermeister Schreiber 10 K, Fr. Penteker János 5 K, Fr. Dr. Reinl Christof 3 K, Herr Schmidt Viktor 5 K, Fr. Folly Emil 5 K, Fr. Martini Luise 5 K, Fr. Schuller Pauline 4 K, Fr. Dr. Belschan 2 K, Fr. Staatsanwalt Dr. Popp Sándor 5 K, Fr. Kelp Oskar 4 K, Fr. Zimmermann Ida 4 K, Fr. Frank Alex. 4 K, Fr. Dr. Haupt Gottfried 3 K, Frau Schiffbäumer Luise 2 K, Fr. Rzezczyk Ferencz 5 K, Fr. Textoris Luise 4 K, Fr. Fritsch Regine 12 K, Komtesse Lázár Eva 1 K, Fr. Dr. Nussbacher Friedrich 10 K, Fr. Kászonyi Lajos 5 K, Fr. Reicher Gábor 4 K, Fr. Kendefi Domokos 5 K, Fr. Török Albert 6 K, Fr. Dr. Biss Cornél 10 K, Fr. Keresztes Jenő 8 K, Fr. Kovács Károly 2 K, Fr. Rosalia v. Maurer 20 K, Fr. Dr. Hubert Hugo 5 K, Fr. Petras Jakob 3 K, Fr. Keresztes Marie 6 K, Fr. Kriza János 5 K, Fr. Laitner Elek 10 K, Fr. Heinz Ivan 10 K, Fr. Dr. Ciuta Demeter 10 K, Fr. Dr. med. Popp Sándor 4 K, Fr. Dr. Pavel György 4 K, Fr. Gróze Viktor 4 K, Fr. Grünfeld Adolf 10 K, Fr. Dr. Kretschmayer Julius 3 K, Herr Rohrich Ede 10 K, Herr Lutsch Johann K 468, Herr Sajovits Lázár K 128, Herr Botschar Theodor K 290.

Ueberzahlungen an der Kasse: Herr Tahy 2 K, Herr Eránosz Ferencz 3 K, Herr Wolf Haimann jun. 6 K, Herr Dr. Krätner Albert 6 K, Fr. Reinert Otilie 2 K, Herr Dr. Fulöp Dezső 2 K, Herr Keresztes Emil 5 K, Herr Graf Lázár Árpád 10 K, Fr. Gräfin Lázár Irma 30 K, Frau Gräfin Logothetti Alfred 10 K, Herr Kászonyi Lajos 6 K, Herr Graf Lázár István 2 K, Herr Keresztes Jenő 2 K, Herr Häusler Ferdinand 1 K, Herr Dr. Kretschmayer Julius 1 K, Herr Rohrich Ede 3 K, Herr Krieser Károly 2 K, Herr Dr. Haimann József 3 K, Herr Török Albert 2 K, Herr Dr. Linul György 4 K, Herr Simén Béla 4 K, Herr Klein Adolf 2 K, Herr Dr. Scherf Izrael 2 K, Fr. Brecher Hermann 2 K, Herr Vago Béla 3 K, Herr Kallus Lajos 6 K, Herr Olasz Károly 2 K, Herr Dr. Körössy Bertalan 5 K, Herr Dr. Scridon Leo 5 K.

Die aus menschenfreundlicher Liebe und durchdrungen vom Wohltätigkeitsinn gespendeten reichlichen Gaben setzten den Frauenverein in die angenehme Lage, dass er zu dem schönen Christfest seiner Armen gedenken konnte. Der Frauenverein konnte nicht nur 41 Arme mit Geldspenden von 3—10 Kronen, sondern auch mit den von Ihrer Hochwohlgeborenen der Frau Gräfin Irma Lázár und dem Fräulein Rosa v. Maurer übersandten Viktualien beteiligen. Ausserdem ist der Frauenverein imstande, wieder neue Arme in seine

Liste aufzunehmen und selbe mit monatlichen 3—4 Kronen zu unterstützen.

Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich der Frauenverein all den hochherzigen Damen und Herren, die durch ihre Opferfreudigkeit, sowie auch durch ihr unermüdliches Mitwirken zu dem schönen Erfolge des Abends beitrugen, den herzlichsten Dank auszudrücken. Möge das Bewusstsein, vielen Armen in ihrem Elende geholfen zu haben, ein Ersatz sein für die gebrachten Opfer.

Zum Schlusse folgt nun die Abrechnung über den Erfolg des Theeabends: Einnahmen 1310 K 73 h, Ausgaben 723 K 26 h, Reinertragnis 587 K 47 h.

Besztzerce, am 12. Dezember 1908.

M. Gräfin Lázár.

Guzman.

3. 43/908 kj.

Lizitationsfundmachung.

Die Gemeinde Burghalle übergibt in der am 30. Dezember l. J., vormittags 10 Uhr, abzuhaltenden mündlichen und schriftlichen Lizitation die Bauarbeiten des projektierten, oberbehördlich genehmigten Gemeindevirtshauses.

Ausrufspreis 5067 Kronen 25 Heller.

Badium 5 Prozent, welches vom Uebernehmer auf 10 Prozent zu ergänzen ist.

Bedingungen, Plan und Kostenvoranschlag können bis zu obigem Termin in der Semdorfer Notarskanzlei eingesehen werden.

Burghalle, am 11. Dezember 1908.

254 1—2

Das Ortsamt.

3. 575/908. kj.

Rundmachung.

Am 23. Dezember l. J., nachmittags 2 Uhr, wird die dreigängige Jaader Flachmühle auf die Zeit vom 1. Januar 1909 bis letzten Dezember 1914 im Wege einer mündlichen und schriftlichen Öffertlizitation in der Jaader Gemeindefanzlei an den Meistbietenden verpachtet.

Der Ausrufspreis beträgt 3000 R Jahrespacht.

Badium 10 Prozent des Ausrufspreises.

Die näheren Lizitationsbedingungen können in der Jaader Notariatskanzlei während der Amtsstunden eingesehen werden.

Jaad, am 12. Dezember 1908.

255

Das Ortsamt.

Alle Gattungen

Echt Donau-Edelfische

täglich frisch zu haben bei Lazar Berker Marktplatz Nr. 12.

			
Billig und gut			
Uhren, Ketten, Ringe, Herze in 14 Karat Gold, in Silber und Nickel.			
Echt American-Ketten, Herze, Medaillone. 10jähr. Garantie.			
Chinasilber-Leuchter, Tafelaufsätze, Blumenvasen, Kaffee- löffel, In Optik Brillen und Zwicker			
257 bei Leonhard Pantle, Uhrmacher, Holzg.			
			

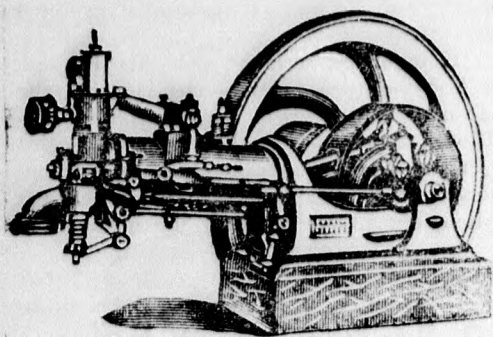
Das beste Weihnachtsgeschenk, welches Eltern ihren Kindern versicherung, die bei der grössten europäischen Agentur machen können, ist eine Lebens-

„Berliner Victoria“

258

gemacht werden kann. Dieselbe nimmt Versicherungen von 10 Heller wöchentlicher Einzahlung aufwärts für Männer, Frauen und Kinder entgegen. Ferner lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglückversicherungen mit nur ein Jahr lang dauernder Zahlung von Wochen-Prämienbeiträgen von 20 Heller aufwärts.

Hauptagentur bei A. v. FRANK, Obere-Vorstadt Nr. 31.



Weitläufigste Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.

A.-G. Dresdner Motorenfabrik eine der ältesten und grössten Motorenfabriken Deutschlands. Liefert anerkannt vollkommene, dauerhafte, präzise und sicher funktionierende betriebsbillige Benzin-, Kohöl-, Gas-, Acetylen- und Sauggas-Motoren und Lokomobile.

Generalvertretung und Lager: Gellert Ignác és Tsa. Budapest Teréz-kört 41. Telefon Nr. 12-91. 256 1-12

Advertisement for Liniment Capsici comp., Anker-Pain-Expeller. Includes text: 'Schutzmarke: „Anker“', 'ist ein altbewährtes Hausmittel...', 'Warnung: Winderwerbiger Nachahmungen wegen...'

Färberei und chemische Putzanstalt

Hauptgeschäft: Marktplatz 7. Aufnahmestelle: Ungargasse 7.

Erlaube mit einem hochgeehrten p. t. Publikum meine Färberei und chem. Putzanstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen!

Zum Färben

werden übernommen und laut Muster ausgeführt: Damen-, Herren- und Kinderkleider, Möbelstoffe, Vorhänge etc. etc.

Chemisch gereinigt

werden: Damen-, Herren- und Kinderkleider, Spitzen- und Stoffvorhänge, Halstücher, Handschuhe, Ballschuhe, Angoras, Kleider, Rauchwaren etc. etc. zu mässigen Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

153 20-52

Stephan Fekesházy.

Advertisement for 'Bevor Sie ein anderes Familienblatt abonnieren'. Features 'ILLUSTRIERTE ZEITUNG' and 'KUNST-REVUE'. Includes text: 'Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, Gesundheitspflege, kulturhistorische und biographische Artikel...'.

Gefertigter gibt hiemit dem werten p. t. Publikum bekannt, daß er über die Weihnachtsfeiertage bis 1. Jänner 1909

Heidendorfer

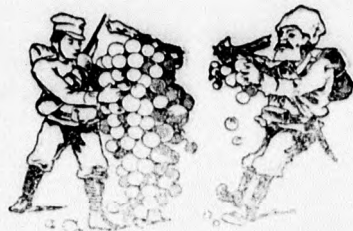
alten und jungen Steinigerwein per Liter mit 1 Krone 20 Heller

und Heidendorfer jungen Wein per Liter mit 80 Heller

abgibt.

259 1-2

Gustav Pipa, Gastwirt.



Veredelte Reben

liefert, garantiert sortenrein, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: Fr. CASPARI.

Mediasch, Nr. 72 (Siebenbürgen).

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit dieser Firma die Gewissheit verschaffen.



Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.

Eine in bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit hier noch nie gebotene Auswahl von

Bilderbüchern, Jugendschriften, Klassikern, moderner Belletristik, heimischer Literatur, Fachwissenschaft und Prachtwerken

steht in einer Weihnachtsausstellung vereinigt, in der unterzeichneten Buchhandlung zur Verfügung des p. t. Publikums.

Ebendort ist auch eine grosse Auswahl in Postkarten-, Photographie-, Poesie- und Briefmarkenalbums.

Modern ausgestattete Kassetten mit Briefpapieren in jeder Preislage.

Malzkästen, Schreibzeuge und Musikinstrumente.

Klavier- und Liederalbums, elegant gebunden.

Grosses Lager in künstlerisch gerahmten Bildern.

Buchhandlung CARL W. SCHELL

BISTRITZ (Marktplatz).

Weihnachtsausstellung.

Eigentümer, Verleger und verantwortlicher Redakteur Carl Schell. — Druck von Carl Csallner in Bistritz (Golgasse 22).

Advertisement for 'RATIN' as a rat and mouse poison. Includes text: 'In 4 Regierungserlassen', 'Für grössere Terrains übernimmt die Ausattung dieser schädlichen Tiere mit voller Garantie...'.

Advertisement for 'Ein wahrer Schatz' (A true treasure) by Dr. Retau's Selbstbehaltung. Includes text: '84. Aufl. Mit 21 Abbild. Preis 4 Kronen...'.

Advertisement with the headline '+ Wer liebt + nicht seine Frau und Kinder!' and 'Im eigenen Interesse'. Mentions 'JOSEF BAUER, Kosmetik, Hygienisch-Chemische Werke'.